

VOLKS BLATT | SPLITTER

Brigitte Mira ist gestorben

BERLIN – Die Schauspielerin, Sängerin und Kabarettistin Brigitte Mira (Bild) ist tot. Sie starb im Alter von 94 Jahren am Dienstag



nachmittag im Berliner Emil-von-Behring-Krankenhaus. Das teilte ein Assistent der Filmproduzentin Regina Ziegler, einer engen Freundin Miras, mit. Bereits im Februar hatte Mira den Kulturpreis der Zeitung «B.Z.» nicht mehr selbst entgegennehmen können. Presseberichten zufolge hatte sie sich von einem vor Wochen erlittenen Schwächeanfall nicht mehr richtig erholt und musste in die Klinik eingeliefert werden. Sie sei stark abgemagert und müsse künstlich ernährt werden, hiess es. Am 20. April wäre Mira 95 Jahre alt geworden. Sie zählte neben Inge Meysel zu den wohl beliebtesten Volksschauspielerinnen Deutschlands. (AP)



Shannon Elizabeth trennt sich von Ehemann

LOS ANGELES – US-Schauspielerin Shannon Elizabeth (Bild) – bekannt aus dem Film «American Pie» – und ihr Ehemann Joseph Reitman trennen sich. Das berichtete das Magazin «People» unter Berufung auf eine Sprecherin des Paares. Die 31-jährige Elizabeth und der fünf Jahre ältere Reitman wollten Freunde bleiben, sagte Sprecherin Nicole King der Zeitschrift. Sie würden sich weiterhin eine Wohnung in Los Angeles teilen. Das Schauspielerepaar ist laut «People» seit Juni 2002 verheiratet. (AP)

Rebellenführer erschossen

Tschetschene Aslan Maschadow tot – Putin: «Es gibt noch viel zu tun.»

MOSKAU – Der tschetschenische Rebellenchef Aslan Maschadow ist beim Einsatz eines russischen Kommandos getötet worden. Der in London lebende Vertraute und Sprecher Maschadows, Achmed Sakajew, bestätigte am Dienstagabend den Tod.

Sakajew, der in Grossbritannien politisches Asyl erhalten hat, fügte hinzu, Maschadow sei «im Kampf» getötet worden. Er habe sich in einem Haus befunden, und russische Soldaten hätten ihn festnehmen wollen.

Zuvor hatte der Chef des russischen Inlandsgeheimdiensts FSB, Nikolai Patruschow, Staatspräsident Wladimir Putin mitgeteilt, Maschadow sei am Dienstag bei einem Sondereinsatz in der Ortschaft Tolstoi-Jurt in der Nähe der tschetschenischen Hauptstadt Grosny getötet worden.

Medien zeigen Bilder

Der russische Nachrichtensender NTV zeigte das Bild einer Leiche, deren Gesicht dem Rebellenführer sehr ähnelte. Maschadows engste Vertraute seien bei dem Einsatz festgenommen worden, sagte der Geheimdienstchef. Die russische Nachrichtenagentur Interfax hatte den russischen Generalstabschef im Nordkaukasus, Ilja Schabalkin, anfangs mit den Worten zitiert, in Tolstoi-Jurt habe es Kämpfe gegeben: «Maschadow



Trotz des Todes von Aslan Maschadow werde der Widerstand gegen Russland weitergehen.

hielt sich in einem Bunker unter einem der Häuser im Dorf versteckt.» Putin erwiderte auf die Mitteilung des Geheimdienstchefs, es gebe in Tschetschenien «noch viel zu tun». Die russische Regierung müsse sich stärker darum bemühen, die tschetschenische Bevölkerung und ganz Russ-

land «vor tschetschenischen Banditen» zu schützen, sagte er.

Widerstand geht weiter

Maschadow hatte im Kampf gegen die russischen Truppen vor einem Monat eine einseitige Waffenruhe verkündet. Zugleich drohte der Rebellenführer aber auf einem

im Januar aufgenommenen Video mit neuen Geiselnahmen wie im südrussischen Beslan.

Maschadows Sprecher Sakajew sagte, der Widerstand werde weitergehen. «Wir haben das schon einmal durchgemacht, als (der frühere Tschetschenenführer Djochar) Dudajew getötet worden ist.» (sda)

«Mein Land, ich liebe dich»

Thérèse Meyer als Schweizer Nationalratspräsidentin gewählt

BERN – Die Freiburger CVP-Politikerin Thérèse Meyer ist Nationalratspräsidentin. Der Rat hat die 57-Jährige am Dienstag mit 128 Stimmen gewählt. Meyer ersetzt den Genfer Jean-Philippe Maitre, der wegen Krankheit zurücktreten musste.

Die aus Estavayer-le-Lac stammende Laborantin gehört dem Nationalrat seit 1999 an. Sie ist Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit sowie der Staatspolitischen Kommission.

«Mein Land, ich liebe dich», sagte Meyer nach ihrer Wahl am Dienstagmorgen. Sie appellierte an die Anwesenden, die Vielfalt und den kulturellen Reichtum der Schweiz niemals zu vergessen. Sie



Freude über die Wahl: Die neue Nationalratspräsidentin Thérèse Meyer.

sehe grosse Herausforderungen auf das Land zukommen.

Das Parlament habe die Pflicht, Lösungen zu finden, die vom Volk

angenommen würden und durchgesetzt werden könnten, sagte Meyer weiter. Das Vertrauen der Bevölkerung müsse zurückgewonnen werden. Die Volksvertreter sollten mit Herz und Verstand politisieren. Zum internationalen «Tag der Frau» liess Meyer Rosen an ihre Ratskolleginnen verteilen. Die Frauen könnten Erfolge verbuchen, stellte sie fest. Es brauche aber noch viel Arbeit, damit Männer und Frauen gemeinsam weiterkämen.

Meyers Vorgänger Maitre leidet an einem Hirntumor und konnte deshalb das Amt des Nationalratspräsidenten nicht mehr weiterführen. Er war am vergangenen Montag im Rat mit stehenden Ovationen verabschiedet worden. (sda)

ANZEIGE

VOLKSCARD

Die Tanz-Sensation!

Waltzstars

New! Riverdance, Gene Kelly, Lord Of The Dance

14. März 2005

Vaduzer Saal Vaduz

Profitieren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen

Mit der 10.- Rabatt auf Eintrittskarte!

Neugründung der FPÖ

Jörg Haider sorgt für Überraschung

KLAGENFURT – Der frühere Vorsitzende der rechtsextremistischen Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ), Jörg Haider, hat am Mittwoch überraschend die Neugründung der Partei angekündigt.

Wenige Stunden nach der Entmachtung des rechten FPÖ-Partei-Flügels sagte Haider in der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt, die «alte FPÖ» werde «stillgelegt». Die in der neuen Partei unerwünschten Funktionäre könnten dort bleiben.

Die FPÖ regiert auf Bundesebene seit Anfang 2000 zusammen mit der konservativen Volkspartei. Die geplante Neugründung, die zu einer Spaltung der Partei führen

dürfte, folgte auf eine Serie schwerer Wahlniederlagen für die «Freiheitlichen». Zuletzt hatte die Partei am Sonntag bei Kommunalwahlen in Niederösterreich 60 Prozent ihrer Stimmen eingebüsst. Die amtierende FPÖ-Vorsitzende und Haider-Schwester Ursula Haubner wollte zur Ankündigung ihres Bruders zunächst keine Stellungnahme abgeben.

Haubner hatte am frühen Dienstagmorgen nach einer Klausurtagung des FPÖ-Vorstands erklärt, die Partei werde «auf allen Ebenen neu geordnet». Gleichzeitig gab sie bekannt, dass die führenden Vertreter des rechten Partei-Flügels ihre Ämter niedergelegt hätten. (sda)

++++ Zu guter Letzt... +++++

Verhängnisvolle Spuren im Schnee hinterlassen

ZÜRICH – Spuren im Schnee haben einen Einbrecher verraten: Die Stadtpolizei Zürich verhaftete in der Nacht auf Dienstag in Höngg einen 21-Jährigen, der zuvor in ein Schulhaus eingedrungen war.

Als die Beamten beim Schulhaus eintrafen, sahen sie einen wegrennenden Mann. Der frisch gefallene Schnee erleichterte ihnen die Verfolgung: Die Spuren führten über Wiesen und Hinterhöfe direkt zum Flüchtenden, der sich hinter einem Auto versteckte. Das Deliktsgut – Computer und Zubehör – fand sich in der

Nähe des Schulhauses, wie die Stadtpolizei mitteilte. (sda)

